

Positionspapier – November 2017

Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren»

AUSGANGSLAGE

Am 11. Dezember 2015 wurde die eidgenössische Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)» mit der erforderlichen Zahl gültiger Unterschriften eingereicht. Der Text verlangt die Abschaffung der an die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) sowie an 34 weitere konzessionierte Radio- und Fernsehveranstalter gezahlten Empfangsgebühren. In einer Botschaft vom 19. Oktober 2016 hat der Bundesrat dem Parlament die Ablehnung der Initiative empfohlen. Im September 2017 hat nach dem Ständerat auch der Nationalrat die No-Billag-Initiative deutlich abgelehnt. Das Volk wird über die Initiative am 4. März 2018 abstimmen.

POSITION SWISS OLYMPIC

Swiss Olympic setzt sich aktiv gegen die Initiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren» ein und ermutigt seine Mitgliedsverbände und deren Sportlerinnen und Sportler dasselbe zu tun. Durch die Annahme dieser Initiative wären zahlreiche Schweizer Radio- und Fernsehsender in ihrer Existenz bedroht und die Angebotsvielfalt würde stark reduziert. Dies hätte auch negative Auswirkungen auf die Schweizer Sportlandschaft.

Die Initiative zielt insbesondere auf die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG), die fast drei Viertel ihrer Einnahmen einbüßen würde. Die SRG deckt in ihrem Programm regelmässig über 100 Sportarten ab und widmet dem Sport auf SRF um die 11 %, auf RTS rund 8 % und auf RSI gegen 12 % der Sendezeit. Sie dreht Reportagen über Schweizer Athleten und Teams, überträgt nationale Sportveranstaltungen und legt bei internationalen Sportereignissen den

Schwerpunkt auf die Schweizer Sportler. Die SRG ist ausserdem Partner zahlreicher Schweizer Sportveranstaltungen und -verbände. Die finanziellen Ressourcen, die auf die Verbände entfallen, fliessen zum Teil an die Vereine, die sie für die Nachwuchsförderung einsetzen.

Aus all diesen Gründen ist die SRG einer der wichtigsten Sportförderer in der Schweiz. Sie trägt zur Förderung des Breitensports bei, bietet den Randsportarten eine Bühne, sichert die Übertragungsqualität nationaler Sportveranstaltungen und leistet eine wesentliche direkte und indirekte Unterstützung für Veranstaltungen, die Sportverbände und -vereine.

Ohne Gebühren und ohne eine starke nationale Sendeanstalt müssten sich die Schweizer Medien auf geteilte Einnahmen verlassen, die nur auf Werbung und Abonnemente basieren, um ihre Produktions-/Sendekosten zu decken. Dies würde dazu führen, dass nur noch die populärsten Sportarten übertragen würden, und das zu sehr hohen Kosten. Es würde auch kompliziert werden, Übertragungsrechte von weltweiter Reichweite zu erhalten und so z. B. die Schweizer Athleten bei Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften zu verfolgen.

Schliesslich hilft ein nationaler Sender – ebenso wie der Sport – dabei, das Gemeinschaftsgefühl in unserem mehrsprachigen und multikulturellen Land zu schaffen. Das Spiel der Schweizer Fussballnationalmannschaft gegen Frankreich am 19. Juni 2016 bei der EM ist ein Beispiel von vielen: Mehr als 2,2 Millionen Fernsehzuschauer haben damals auf den Kanälen der SRG mitgefiebert.

STIMMEN AUS DER SPORTWELT ZU NEIN ZU «NO BILLAG»

[Statement von Jürg Stahl](#)

[Statement von Roger Schnegg](#)

WEITERE INFORMATIONEN

Alexander Wäfler, Leiter Medien und Information
Swiss Olympic

031 359 72 16 /

alexander.waefler@swissolympic.ch